

von Theuderichs 11. Jahr, also 731 oder 732 n. Chr. Ausser Graf Ebrohardus und dem Lector Johannes, der die Urkunde geschrieben hat, unterzeichnen 8 Zeugen, von denen Marchradus, Gundofridus, Hermenaldus, Raganbertus und ein fünfter hervorzuheben sind, dessen Name Childi offenbar unvollständig überliefert ist. Die Marculfformel II, 4 ist in umfassender Weise ausgeschrieben, wie schon Brandi bemerkt hat<sup>1</sup>.

2) Ebrohardus und seine Gattin Chimiltrudis schenken dem Kloster Weissenburg, das Abt Erloald leitet, unter Vorbehalt des Niessbrauchs auf Lebenszeit 'in pago Alisacense in villa nuncupante Badenandovilare<sup>2</sup> quicquid Witharius ibidem pro beneficio nostro visus est habere et ego [con]tra german[o] meo ad partem recepi'<sup>3</sup>. Die von Willulfus auf Veranlassung Eberhards ('rogante domino meo Ebrohardo') geschriebene Urkunde ist in Weissenburg am 23. März von Theuderichs 15. Jahr, also 735 oder 736, ausgestellt und von Eberhard und Chimiltrudis sowie 10 Zeugen unterzeichnet. Dass es sich um den Gründer Murbachs handelt, der hier weder im Urkundentext noch in der Unterschrift einen Amtstitel führt, wird einmal durch den Namen der Gattin erwiesen<sup>4</sup>, dann durch die Wiederkehr mehrerer Zeugen, die auch die vorhergehende Urkunde unterzeichneten und vermuthlich zum Gefolge Eberhards gehörten<sup>5</sup>: Hildifridus<sup>6</sup>, Guntridus, Marcaradus, Ermenoldus, Reginbertus<sup>7</sup>. Die Besitzung war von Herzog Adal-

---

zu suchen. Der Namensform nach würde Mackenberg, Maggenberg bei Freiburg in der Schweiz passen, das 1322 Monmacon heisst (vgl. Trouillat III, 118 f. 304); doch ist mir auch dessen Identität höchst zweifelhaft. 1) Die Reichenauer Urkundenfälschungen S. 96. 2) Die Deutungen auf Beinheim (Kr. Weissenburg, Kt. Selz) oder Niederbetschdorf (Kr. Weissenburg, Kt. Sulz - unterm - Wald) befriedigen wenig. 3) Zeuss S. 16 (n. 9); Pardessus II, 457. Pfister hat die Urkunde nicht berücksichtigt. 4) Vielleicht bezieht sich auf sie die nekrologische Notiz einer Londoner Hs.: 'VI. Kal. Apr. transivit Himildruda comitissa' (Dümmler, Forsch. zur Deutschen Gesch. XIII, 597). 5) Auch in den Urkunden des Herzogs Liutfrid kommen mehrere Personen wiederholt als Zeugen vor (Zeuss n. 10—13, 35 = 162), gehörten also wohl zur Umgebung des Herzogs. 6) So ist wohl der Name Childi der ersten Urkunde als Childifridus zu ergänzen. Vielleicht ist er auch mit dem Hildefredus identisch, der 736/7 zahlreiche durch Eberhard geschenkte Besitzungen vom Kloster Murbach 'in usum beneficii' übertragen erhielt (Schöpflin S. 15; Pardessus II, 369). 7) Der Ebrohardus, der 737 Besitzungen in Niuferas und Chovaldomonte an Weissenburg schenkt (Zeuss n. 8 = 47, S. 15. 48) und 742 als Zeuge die Urkunde des Haroinus unterzeichnet (ebd. n. 1, S. 7), ist nicht mit dem Grafen Eberhard identisch; W. Harster, Der Güterbesitz des Klosters Weissenburg i. E. I, 92 hat beide mit Unrecht im Register zusammengestellt.